

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
versandt.  
Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

**Inferctionsgebühren**  
für die häufigste Stelle gewöhnlichen  
Zeitungsbeilagen oder deren Raum 18 Pf.,  
im Total-Anzeiger zweipolig 15 Pf.,  
für die zweipolige Stelle Beilagen oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 65.

Halle, Dienstag den 18. März. (Mit Beilagen.)

1879.

## Telegraphische Depeschen.

**Strasburg, d. 15. März.** Der Landesausschuß hat den von den Mitgliedern Graf, Kutzer und Rudolf gestern eingebrachten Antrag: Der Landesausschuß spricht den Wunsch aus, daß die Regierung die Verbreitung der in Deutschland erlaubten Zeitungen und Publikationen auch in Elsaß-Lothringen gestatten möge, angenommen. Der Landesausschuß, welcher heute seine letzte Sitzung hält und u. A. die Vorlage des Landeshaushaltsetats durchberathen und mit unwesentlichen Veränderungen angenommen hat, wird sich auf 6 Wochen vertagen, um dann behufs Beratung der Konfessionsordnung wieder zusammen zu treten.

**Saarbrücken, d. 15. März.** In dem Marpinger Prozeß die Verhandlungen heute zu Ende geführt worden. Die Verkündung des Urtheils ist auf den 5. f. Mts. anberaumt.

**Würzburg, d. 14. März.** Vor dem hiesigen Militärbezirksgerichte fand heute die Verhandlung statt gegen den Unteroffizier Bude wegen militärischen Verbrechens des Mißbrauchs der Dienstgewalt durch Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, verurtheilt an dem cand. med. Karl Eiden. Der Unteroffizier wurde freigesprochen.

**Dortmund, d. 15. März.** Der Sozialist Böke ist aus dem hiesigen Gefängnisse wegen dem Anfeinde nach höchst bedenklicher Erkrankung vorläufig entlassen worden.

**Wesb, d. 14. März.** Die ungarische Delegation hat heute die Anträge des Ausschusses betreffend die Nachtragsskredite für das Ministerium des Aeußern und betreffend der Dekupationskredite pro 1878—79 nebst der beantragten Resolution angenommen. Im Laufe der Debatte erwiderte Graf Andrassy auf eine Anfrage des Metropolitens Miron Romanu, daß die Arababia-Frage nachweislich von den Kabinetten definitiv erledigt sei; die Nachricht von einer angeblich beabsichtigten Abspaltung Rumäniens zwischen Oesterreich und Rußland erklärte der Minister für eine einfache Zeitungsnachricht, welche ganz und gar der Begründung entbehre. — Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation ist nunmehr dem Beschlusse der ungarischen Delegation bezüglich der Dekupationsvorlage pro 1878 beigetreten, hierdurch haben die sämtlichen Beschlüsse beider Delegationen eine gleichlautende Fassung erhalten. Morgen findet der Schluß der Delegations-Sitzungen statt.

**Wesb, d. 15. März.** In der heutigen Sitzung der österreichischen Delegation erklärte der Sektionschef im Ministerium des Auswärtigen, Frhr. v. Galice, auf eine bezügliche Interpellation, der österreichische Botschafter in Konstantinopel, Graf Sidiy, sei beauftragt worden, die Ent-

schädigungsansprüche der Gemeinde Stagno für das im Jahre 1875 von türkischen Soldaten geraubte Vieh durchzusetzen. Nachdem hierauf die Delegation in mehreren Differenzpunkten den Beschlüssen der ungarischen Delegation beigetreten war, sprach Graf Andrassy derselben im Namen des Kaisers seinen Dank für ihre Opferwilligkeit und gleichzeitig den Dank des Ministeriums für ihr Entgegenkommen aus. Nach der Schlußrede des Präsidenten wurde die Delegation mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser geschloffen.

**Paris, den 15. März.** Der Generalsekretär im Handelsministerium, Dzyane, hat seine Entlassung genommen. — Die Gerichte von bevorstehenden Modifikationen im Ministerium werden von der „Agence Havas“ für unbegründet erklärt. — Der Gesetzentwurf Ferry's über den höheren Unterricht wurde heute in der Deputirtenkammer eingebracht. Durch denselben werden die Bestimmungen des Gesetzes vom Jahre 1875, durch welches eine gemischte Kommission eingesetzt wurde, aufgehoben. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß künftighin die Zöglinge freier Lehranstalten vor einer vom Staate eingesetzten Kommission ihre Examina machen und sich bei den Staatsfakultäten einschreiben lassen müssen. Die freien Lehranstalten dürfen ferner nicht mehr den Titel „Universität“ oder „Fakultät“ führen. Kein Mitglied einer nicht anerkannten Religionsgesellschaft darf in Frankreich Unterricht ertheilen.

**Paris, d. 16. März.** Die konservativen Morgenblätter veröffentlichten einen Protest der Minister vom 16. Mai 1877 gegen die von der Deputirtenkammer votirte Tagesordnung, durch welche das Verhalten der Minister gebrandmarkt wird. In dem Proteste heißt es, die Kammer habe das ihr verfassungsmäßig zustehende Recht überschritten; das Wort sei ein von einem kompetenten Gerichtshofe gefälltes Urtheil und dieser Akt deshalb null und nichtig. Die Deputirtenkammer hätte die Minister wohl anklagen können, aber sie durfte sie nicht verurtheilen, ohne sie gehört zu haben; die Kammer hätte wohl den Versuch machen können, die persönliche Freiheit der Minister zu treffen, aber sie hatte nicht das Recht, ihre Ehre anzugreifen. Der Protest schließt mit der Erklärung, daß die Minister diese Tagesordnung mit Vertrauen dem Urtheile der Nation übergeben.

**Paris, d. 16. März.** Das „Journal officiel“ meldet, daß Albert Grévy, der Bruder des Präsidenten, mit der provisorischen Führung der Geschäfte eines Civil-Generalkommissars von Algir beauftragt worden ist. Demselben werden die Kommandanten aller Kan- und Seetrupps, sowie die Verwaltungsbehörden, sowohl diejenigen der europäischen Einwohner, als auch die der Eingeborenen, unterstellt sein. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht ferner eine Anzahl Veränderungen in den Präsektstellen.

**Madrid, d. 16. März.** Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht ein königliches Dekret, welches die Cortes auflöst und den Wiederzusammentritt derselben für den 1. Juni anordnet; die Wahl der Deputirten soll nach dem nämlichen Dekrete am 20. April, die der Senatoren am 3. Mai in ganz Spanien, Portoriko und auf der Insel Kuba vorgenommen werden. Ein ferneres Dekret spricht eine Amnestie für die in Strafe genommenen Journale aus und verordnet, daß die schwebenden Fälle niedergelegt werden. — Die „Gaceta“ meldet, daß Marquis de Molins das Ministerium des Auswärtigen und Albacete das der Kolonien übernommen hat.

**Bukarest, d. 16. März.** In der Kammer wurde gestern der Bericht der Kommission zur Begutachtung der Regierungsvorlage vertheilt, welche die Errichtung einer Nationalbank mit dem Rechte der Banknotenausgabe vorgeschlägt. Die Kommission empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Nach derselben soll die Nationalbank mit zehn Millionen Francs Kapital ausgestattet werden, wovon fünf Millionen der Staat einbeißt und fünf Millionen in 2500 Actien subscribirt werden.

**Bukarest, d. 16. März.** Nachdem die Vollmachtsfrage des Konföralvertreter der rumänischen Eisenbahngesellschaft auf telegraphischem Wege geordnet ist, werden nach dem Eintreffen der bezüglichen Dokumente die Verhandlungen über den Vorvertrag wegen Ankaufes der Bahn durch den Staat stattfinden.

**Athen, d. 15. März.** Der Minister des Auswärtigen, Delianis, hat den griechischen Kommissaren in Preveza gleichfalls neue Instruktionen zugehen lassen. Doch sieht man hier den Abbruch der Verhandlungen als bevorstehend an.

**Ottawa, d. 14. März.** Der Finanzminister hat dem Parlament einen neuen Tarifgesetzentwurf vorgelegt, durch welchen nach den Erläuterungen des Ministers die jährliche Einnahme um 2 Millionen Dollars erhöht und gleichzeitig die Industrie von Kanada geschützt werden soll. Nach dem neuen Tarif werden außer der Aufhebung neuer Zölle auch die bestehenden Zölle erhöht. Die von dem neuen Tarif betroffenen Artikel sind namentlich: Manufakturwaren aus Wolle und Baumwolle, Eisen, Stahl und andere Metalle, sowie Metallmanufakturen, endlich Cerealien, Liqueure, Weine, Gewürze.

**Konstantinopel, d. 16. März.** Die englische Flotte ist nach Gallipoli abgegangen. Admiral Hornby wird mit den höheren Flottenoffizieren am Montag noch einmal hierher zurückkehren, um einem ihnen zu Ehren veranstalteten Diner des Sultans beizuwohnen.

**Konstantinopel, 16. März.** Die hiesige „Agence Havas“ bekündigt die schon früher von anderer Seite gebrachte Nachricht, daß die Porte ihre Kommissare zur Be-

21]

## Notiz.

Aus den Erlebnissen eines britischen Offiziers.

Von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

„Recht so, Knabe!“ entgegnete O'Connor mit einem tiefen Seufzer. „Was sind auch die ruhig und friedlich dahinfließenden Tage anderer Menschen im Vergleich zu dem aufregenden, abwechselnden, wenn auch oft nur kurzen Leben des Soldaten? — Das domerete Hurraßgeschrei, das in den Bergen wiederhalle, als die Franzosen zurückgetrieben wurden, mußte das nicht jede Brust mit Hochgefühl und Begeisterung erfüllen? — Ich bin ganz Deiner Ansicht, mein junger Kamerad; in friedlicher Ruhe verträumen nur die Menschen ihre Tage, und nur der Soldat empfindet jene berauschende Aufregung, die allein unter Dajen erträglich macht!“

Major O'Connors Züge hatten bei diesen Worten den Ausdruck tiefen Kummers angenommen, und Kapitän O'Brien, sein ältester Freund und Waffenbruder, blickte ihn einen Moment überaus, fast bejorgt an. Ihm war jedoch das Geheimniß entgangen, welches die Tage des tapferen Kriegers trübte, was nur zu oft seine Stimmung, wie sein Aussehen verrietten.

„Wie herrlich ist doch unser jetziges Leben, verglichen mit dem, was wir in Friedenszeiten führen!“ bemerkte ein junger Offizier, der eben erst von England angekommen war. „Haben wir nicht hier Alles, die Wünsche eines Soldaten zu befriedigen? Und läßt nicht jeder Tag Freude und Großes erwarten? Heute bivouaciren wir unter freiem Himmel, wer aber vermag uns zu sagen, ob und wo wir zunächst unser Haupt zur Ruhe legen werden?“

„Gegen einen Sommerabend wird so leicht Niemand von uns etwas einzuwenden haben“, versetzte lächelnd Kapitän O'Brien. „Allein Major O'Connor könnte Ihnen erzählen, daß es auch Zeiten giebt, wo das Bivouaciren eben kein

angenehme Sache ist. Erinnern Sie sich zum Beispiel noch, als wir vor Meana lagen?“

„D gewiß!“ erwiderte der Major. „Wir waren dort nicht so bequem, wie hier, eingerichtert. Es war am Tage nach Buface, als Maliena, dem es nicht gelang, uns aus unserer sicheren Stellung in den Bergen zu vertreiben, es verjagte, uns den Weg nach Sporto abzuschneiden!“

„Ja, damals hatten wir wirklich die größten Entbehrungen zu erleiden,“ sagte Kapitän O'Brien hinu.

„Aber,“ unterbrach in O'Connor, „was war das im Vergleich zu dem, was man erlebt, wenn man dem Treiben der Soldaten in einer erklärten Stadt zusieht, wo sie gleich wilden Thieren haufen! — Ich habe das in Bajado erlebt und könnte Ihnen haarräubernde Berichte liefern von den Excessen, deren sich unsere britischen Soldaten schuldig gemacht, die weder Alter, noch Geschlecht sparten und alles Lebende ihrer Leidenschaft opferten!“ — Auf einem Gange durch die Stadt, zu welchem ich mich zu meiner Sicherheit mit Pistolen versah, habe ich diese mehr als einmal auf meine Landesteile abgedrückt, nicht um sie zu tödten, sondern um meinen Worten Nachdruck zu verschaffen und sie von den schrecklichen Verbrechen zurückzuführen.“

Auf eben diesem Gange führte mich mein Weg an einem Hause vorbei, aus dem mir wüthes Gescheh und der Hilferuf einer Frau entgegnete, denn zum Ueberflus hatten die Schurken es schon in Brand gesteckt. Ich stürzte hinein, um wenigstens der Unglücklichen zu Hilfe zu kommen, allein es war zu spät, sie lag bereits in ihrem Blute und in den letzten Zügen an der Erde; ein Mann, ihr Gatte, wie ich nachher erfuhr, kämpfte noch mit einem unserer Dragoner, aber auch er fiel vor meinen Augen von mehreren Stichen durchbohrt. Dies war zu viel der Unmenslichkeit, um es ruhig zu angsehen; ich richtete meine Pistole auf den zweifachen Mörder, der meiner Warnungen spottete und den doch auf meine Anlage hin der Tod durch die Kugel getroffen hätte, und stredte ihn leblos zu Boden, um ihn von fernern

Schreckenleben abzuhalten. Darauf mich in dem Raum umherblickend, sah ich den Fußboden mit Gold- und Silberstücken besetzt, es hatte also auch Dabsticht in zum Worten getrieben, und aus einem Winkel, fast unter einem Kubebett verdeckt, blickten mir zwei dunkle Augen entgegen. Nicht genau erkennend, wenn diese angehört, griff ich schnell nach dem noch lebenden Körper, denn die Stube begann sich mit Rauch zu füllen, und zog einen hübschen, wohl dreißigjährigen Knaben hervor, dem aber aufgehindert der Schreck die Sprache geraubt hatte.

Unmüßig konnte ich ihn verbrennen lassen; ich nahm ihn also auf meinen Arm, trug ihn durch die Stadt, was er sich ruhig, wahrscheinlich im Gefühl der Sicherheit, gefallen ließ, und da doch mein Ansehen allein nichts über die entmenslichten Banden vermochte, so beschloß ich, in's Quartier zurückzugehen und durch größere Macht den Bewohnern zu Hilfe zu kommen. Dies geschah auch schon am folgenden Tage auf Lord Wellingtons Befehl, der strengste Gerechtigkeit walten und ohne Gnade die Wiberpfechtigen hinrichten ließ. Ich nahm den Knaben mit —

„Und wissen Sie nicht, wer seine gemordeten Eltern waren?“

„Rein, trotz aller Bemühungen vermochte ich nicht, es zu entdecken. Es gelang mir zwar, den Eigenthümer des Hauses, das ein unbedeutender Gasthof gewesen, ansichtig zu machen, und dieser erzählte mir, daß am Tage vor dem Sturm auf Bajado ein reicher Landmann mit Frau und Kind aus der Provinz gekommen sei, um in der Stadt sein Geld sicher zu bergen oder in Verwahrung zu geben, da er fürchtete, es während der Kriegsunruhen in seinem einjamen Dorfe zu verlieren, und daß dieser wahrscheinlich der Vater des gefundenen Knaben sei.“

„Was aber ist aus diesem selbst geworden?“

„Ich schickte ihn damals mit sicherer Begleitung nach England und gab ihm dort in eine Pension, und wenn er einst erwachsen ist, soll er gleich seinem Adoptivvater, denn

gultung der griechischen Grenze dahin infruit habe, in eine Abtretung der Ebene von Parafala zu willigen, dagegen aber Janina und Arta der Türkei zu erhalten. — Die Verhandlungen der Pforte mit Oesterreich über die bosnische Frage werden zur Zeit im Wesentlichen von Kheridin Pascha geführt.

**London, den 16. März.** Ihre k. k. Hoheiten der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin und Prinz Wilhelm von Preußen sind gestern zum Besuche des Prinzen von Wales nach London zurückgekehrt; zu Ehren der hohen Gäste fand bei dem Prinzen ein Diner statt.

**London, d. 14. März.** Unterhaus. Schatzkanzler Northcote erklärte auf eine Anfrage Richard's, der Bischof Lord Lytton habe die Befragung von Birma zum Schutze der Einwohner verweigert und zwar auf Ersuchen des englischen Ministerpräsidenten in Mandalay, der zu diesem Ersuchen durch die kriegerischen Vorbereitungen des Königs von Birma und durch die Unruhen in Birma veranlaßt worden sei. — Der Staatssekretär der Kolonien, Hicks-Beach, erwiderte Sullivan, die Regierung beabsichtige nicht, die Operationen gegen die Zulus einzustellen; von einem Wunsche des Königs Cetemayo nach einem friedlichen Arrangement sei ihm nichts bekannt; England müsse die Ehre von Sandalo wieder ausüben. (Weißl.) Weiter erklärte Hicks-Beach, die ferneren auf den Krieg gegen die Zulus bezüglichen Schriftstücke würden in einigen Tagen vorgelegt werden, dann sei eine Debatte über diese Angelegenheit zulässig. Schatzkanzler Northcote forderte auf eine Anfrage Jenkins, eine Erlegung des Generals Gholmsford liege nicht in der Absicht der Regierung. Jenkins kritisierte darauf unter dem Gernamen des Hauses das Verhalten Gholmsford's. Im Laufe der Debatte bekämpfte Northcote das Vorgehen Jenkins' gegen die Regierung. Auf weitere Anfragen entgegnete der Schatzkanzler Northcote, die Regierung habe Nichts dagegen, die Depesche des Marquis v. Salisbury vom 26. Januar d. c. dem Hause vorzulegen, aber die Veröffentlichung derselben ohne gleichzeitige Publikation der russischen Antwort und der sonstigen bezüglichen Schriftstücke sei unangelegen. Eine Veröffentlichung letzterer Schriftstücke sei wiederum ohne Zustimmung Russlands nicht statthaft. Mittheilungen über Fragen betreffs der Ausführung des Berliner Vertrages würden auch jetzt noch von Zeit zu Zeit ausgetauscht, wirkliche Verhandlungen hätten jedoch nicht stattgefunden.

**London, d. 15. März.** Der „Morningpost“ zufolge wird der britische Botschafter bei der Pforte, Lapanz, am 1. Mai auf seinen Posten zurückkehren.

**London, d. 15. März.** Die „Daily News“ melden aus Rangoon vom 14. d. M., daß dem Vernehmen nach seitens der Regierung ein Ultimatum an den König von Birma abgelehnt sei und Truppen an der Grenze zusammengezogen würden.

**Kopenhagen, d. 15. März.** Die Leuchtschiffe „Stagens Riff“ und „Trindelen“ haben heute ihre Stationen wieder eingenommen.

### Zur Katastrophe in Segebin.

**Wetzl, d. 15. März.** Die in Segebin zerstreut umherirrenden Personen werden durch das Militär an sicheren Orten untergebracht. Viele Personen befinden sich schon seit mehreren Tagen an erhöhten Plätzen am Ufer der Heiß, auf den Dämmen der Altschleusen und selbst auf Bäumen. Für die Verpflegung Aller ist gesorgt; die Zahl der Toten kann erst nach Abnahme der Flut; konstatiert werden; auf dem Wasser liegen sich keine Leichen. Die Kommunen mit Privatpersonen in Spenden für die Verunglückten. Nach einer offiziellen Depesche von gestern Abend 7 Uhr ist der Zustand in Szentes ein beruhigender.

**Wetzl, d. 15. März.** Die Regierung hat hinsichtlich Segebins umfassende Maßregeln getroffen, u. A. sollen die gefährdeten Einwohner von Segebin freie Beförderung erhalten; für die Dämme sollen Schutzbatterien errichtet werden, auch die Abwendung von Dampfpumpen nach Segebin ist angeordnet. Das Fallen des Wassers in den Nebenflüssen der Heiß wird signalisirt; in verschiedenen bedrohten Dörfern sind die Schutzdämme erheblich fortgeschritten; trotz der anhaltenden Kälte und des theilweise noch fortwährenden Sturmes ist nur der Ort Szentes noch gefährdet.

ich habe ihm meinen Namen gegeben, Soldat werden. Aber auch in meinem Testament habe ich ihn bedacht, für den Fall, daß ich nicht heimkehre, er wird einermöglicherweise für das entscheidend, was meine Landesleute ihm in seiner jarten Kindheit genommen.“

Die Unterhaltung währte auf diese Weise noch eine Weile fort, denn sämtliche Offiziere, welche die Krüge der letzten Jahre mitgemacht, von ihren Erlebnissen erzählten. Da aber der folgende Tag ihnen leicht große Anstrengungen und Strapazen bringen konnte, suchten sie ihr hartes Lager auf, und es währte nicht lange, so lag das ganze Bivouak außer den Schilwachen in festem Schlaf.

11.

Dogleich es während der Nacht stark geregnet, brach dennoch am 21. Juni ein lieblicher Morgen an und vom wolkenlosen Himmel strahlte die Sonne auf die Erde hernieder. Auf Seiten beider Feinde herrschte die größte Thätigkeit; es wurden Vorbereitungen zu einem entscheidenden Kampfe getroffen, den der britische Feldherr nicht länger hinausgeschoben wollte und der französische Marschall anzunehmen entschlossen war.

Die Stellung der französischen Armee, zu welcher sich viele Spanier gestellt hatten, war so günstig gewählt, wie es nur die Vertheilung der Stadt erfordern konnte. Diese war von allen Seiten von Truppen eingeschlossen, welche die Berge besetzt hielten, die sie in einiger Entfernung umgaben. Hinter diesen Bergen aber stieß die Zaborra, wodurch Vittoria dem Feinde nur noch unerreicherbar war.

Nur zum Angriff zu schreiten, blieb daher den Engländern nichts weiter übrig, als in aller Eile Pontonsbrücken über den Fluß zu schlagen, den überall die französische Infanterie besetzt hielt und von der Kavallerie leicht zu erreichen war. Außerdem hatten die Franzosen sorgfältig jedes Hübenstück entfernt, das ihren freien Blick aufhalten mußte, und die ganze Gegend lag offen vor ihren Augen da.

**Wien, d. 16. März.** Der Kaiser reist heute Abend 8 Uhr mit Gefolge über Temesvár nach Segebin. In Temesvár wird der Kaiser einen Aufenthalt von zwei Stunden nehmen, um das dortige Lager der Flüchtlinge zu besuchen, und dann die Fahrt nach Segebin fortsetzen. Am Dienstag wird der Kaiser in Pest einreisen.

**Segebin, d. 16. März.** (D. M. Bl.) In Segebin ist Frost eingetreten, der die Arbeiten erleichtert. An Menschenleben ist nichts mehr zu retten; die Truppen bergen nur noch Häuserrath. Nach einer gestern vorgenommenen Zählung stehen nur noch 289 Häuser. Die Zahl der Toten angegeben ist unmöglich. Der Kaiser hat die strengste Unterfuchung gegen die Segebiner Regierungsorgane angeordnet, deren Energielosigkeit die Hauptschuld an der Katastrophe zugeschrieben wird.

### Die Pest.

**Moskau, d. 15. März.** Die nach dem Pestgebiete entsandten drei deutschen Delegirten befinden sich, wie ein soeben aus Wetzlan eingegangenes Telegramm des Stabsarztes Dr. Sommerbrodt mittheilt, in bestem Wohlsein und hoffen demnächst von dort weiter zu reisen.

**Petersburg, d. 16. März.** Aus einem Telegramm des Generals Loris Melnikoff aus Astrachan vom 15. d. ist ersichtlich, daß auf Grund der günstigen Resultate, welche die ärztliche Besichtigung der Einwohner Wetzlan's ergab, die Absperrung dieses Dorfes nach Abhaltung eines Dankgottesdienstes aufgehoben worden ist. Somit bleibt nur noch Selitrennoje abgesperrt, wo die auf 42 Tage angeordnete Quarantäne am 23. d. abläuft.

### Der Zulu-Krieg.

**London, d. 16. März.** Nach vier eingegangenen Nachrichten aus Capetown vom 25. Februar blieben die Zulus noch immer passiv; die Fregatte „Schab“ ist mit Verstärkungen von St. Helena eingetroffen; es ist in Folge dessen beschloffen worden, dem General Pearson, welcher noch immer in Lowe ist, Hilfe zu senden. Welscher ist es noch nicht zu einer offenen Rebellion unter den eingeborenen Stämmen gekommen.

### Deutsches Reich.

**Berlin, d. 16. März.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem pensionirten Steuer-Aufsicher Salier zu Achersleben und dem Gerichtsboten und Executor Kettner zu Salzwedel das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben geruht: Den Großherzoglich hessischen ordentlichen Professor an der Universität zu Gießen Dr. Hermann Seuffert zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Breslau zu ernennen.

Der Lehrer an dem Afkanischen Gymnasium in Berlin Dr. Georg Raibel ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau ernannt worden.

Die Beförderung in dem Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs macht Fortschritte. Se. Majestät nahmen heute die täglichen Vorträge entgegen und arbeiteten mit dem Chef des Militär-Kabinetts, General-Major von Albedyll.

Die Gemahlin des englischen Botschafters am hiesigen Hofe, Lady Russell, ist am Freitag Abend 7 Uhr zwar schwer, aber glücklich, von einem Stöcherchen entbunden worden. Die Wöchnerin wie das neugeborene Kind befinden sich den Umständen nach wohl. Der Botschafter hat im Laufe des Tages eine große Zahl Glückwünsche entgegengenommen und sind solche auch bereits von den Mitgliedern der königlichen Familie ihm zugegangen.

Der von den Abgeordneten Schneegans und Genossen eingebrachte eilfährige Verfassungsantrag wird am Mittwoch auf die Tagesordnung des Reichstages gesetzt werden. Wie man hört, haben in Bundesraths-Kreisen darüber vertrauliche Beratungen stattgefunden und es verlaute, man habe sich dort für das im Antrag Schneegans enthaltene Prinzip ausgeprochen. Der Reichskanzler wird bei dieser Gelegenheit das Programm der Reichsregierung im Detail entwickeln und die Zusage machen, daß, falls der Antrag die Annahme des Reichstages finden sollte — was mit übermäßigender Wehrheit geschehen wird — die Regierung nach Oftern ein Gesetz über die Autonomie der Reichsländer vorlegen werde. Die Regierung

will eine Provinzialregierung der Reichsländer mit dem Sitz derselben in Straßburg etablieren; ob eine gefestigte Verfassung an Stelle des Landesauschusses treten soll, darüber scheinen die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen zu sein.

Nach einer im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten Bekanntmachung des kaiserl. Generalpostamts zu Berlin werden vom 1. April ab Postkarten mit Antwort im Verkehr mit Belgien, Italien, Luremburg, Niederland, Norwegen, Portugal, Rumänien, der Schweiz und der Argentinischen Republik zugelassen. Die Zare beträgt 20 A. Zu beratigen Sendungen sind für die Postkarten mit Antwort im inneren deutschen Verkehr bei den Postanstalten verlässlichen Formulare mitzubringen, nachdem auf jeder Hälfte des Formulars der Frankobetrag durch Hinzufügung einer Freimarke zu 5 A auf 10 A ergänzt worden ist.

Angesichts des furchtbaren Unglücks, welches Segebin vom Erdbeben verlit hat, wird, wie die „Post“ mittheilt, beabsichtigt, eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der Opfer jener entsetzlichen Katastrophe zu veranstalten. Eine Anzahl sehr bedeutender hiesiger Künstler hat ihre Minirung bei dieser Vorstellung zugelagt, die wahrscheinlich bereits im Laufe der nächsten oder spätestens zweieinhalb Wochen in einem der größten Berliner Theater stattfinden wird.

Von nicht geringem Werth ist das soeben fertiggestellte Verzeichniß der von dem kaiserlichen Patentamt in der Zeit vom 1. Juli 1877 bis zum 31. December 1878 erteilten Patente (Patentrolle 1 bis 4300). Diese Zusammenstellung ist der auf Grund des § 19 des Gesetzes vom 25. Mai 1877 bei dem Patentamt geführten Rolle entnommen. Während in den laufenden Veröffentlichungen die Patente in der Nummerfolge der Rolle aufgeführt werden, sind dieselben in diesem Verzeichniß nach den Klassen der Patentschreibungsgruppen und innerhalb der Klassen nach den Nummern geordnet worden, um die Uebersicht zu erleichtern. Die Namen der Vertreter und die Wohnorte der Patentinhaber sind, um das Register nicht zu weitläufig zu machen, nicht angegeben. Patente, die nach einer vom 1. Januar 1879 erfolgten Bekanntmachung bereits erloschen oder für nichtig erklärt waren, sind in dem Verzeichniß besonders erkenntlich gemacht worden.

Nach der vom Reichseisenbahnamt aufgestellten Nachweisung über die im Monat Januar d. J. auf deutschen Eisenbahnen (außer Bayerns) vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen zu verzeichnen 32 Entgleisungen und 13 Zusammenstöße fahrender Züge, und zwar wurden betroffen 19 Züge mit Personenbeförderung und 26 Güterzüge; ferner 47 Entgleisungen und 28 Zusammenstöße beim Rangieren und 155 sonstige Betriebsereignisse. In Folge dieser Unfälle wurden 17 Personen (1 Reisender, 15 Beamte und 1 fremde Person) verletzt, 3 Thiere getödtet, 63 Fahrzeuge erheblich und 156 unerschwerlich beschädigt. Durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen kamen vor 29 Tödtungen (2 Reisende, 15 Beamte, 7 Arbeiter und 5 fremde Personen) und 94 Verletzungen (1 Reisender, 49 Beamte, 35 Arbeiter und 9 fremde Personen). Durch beabsichtigten Selbstmord kamen 13 um.

Die Sozialisten, welche in der Umgegend Leipzigs in die Gemeinderäthe gewählt waren und gegen deren Eintritt Protest erhoben war, sind nunmehr in ihr Amt eingeführt. Die Entscheidung der Leipziger Kreis-hauptmannschaft soll eine sehr scharfe Fassung gehabt und die Vortheilnehmigkeit, die Gewählten sofort an den Sitzungen theilnehmen zu lassen, sehr energisch hervorgehoben haben.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, d. 15. März. Präsident v. Fürstened eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 30 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen. Die Tribünen sind zahlreich besetzt. Das Haus ist spärlich besetzt.

Am Bundesrathsstische Minister Hofmann und mehrere Commisarien.

Erster Gegenstand der Tagesordnung: Dritte Berathung der internationalen Convention, Maßregeln gegen die Beklaus betreffend. Dieser Gegenstand wird ohne Debatte erledigt und der Convention die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilt.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung: Erste Berathung des Gesetzesentwurfes betreffend den Schutz nützlicher Bäume. Abg. Fürst Hohenzollern empfiehlt in längerer Rede die Vorlage,

war wichtig, wenn nicht gar entscheidend für die Sache der Verbündeten. Das Kriegsglück blieb ihnen treu, sie nahmen einen besiegten Punkt nach dem anderen, trieben die Franzosen der Grenze immer näher, litten aber auch auf eine kaum zu beschreibende Weise von der Hitze eines spanischen Sommers, wie von den Anstrengungen der Märsche, die sie fortwährend durch die Pyrenäen führten.

Hier war St. Sebastian, das lange die Franzosen hartnäckig vertheidigten, endlich ebenfalls gefallen, und zur Schande der britischen Soldaten wiederholten sich hier die Scenen, die mit gellen Farben Major D'Annor eines Abends seinen Freunden von dem Fall von Bajozes geschildert hatte. Auch Pamplona, von Marschall Soult besetzt, hatte sich ergeben, und dieser sammelte ein ungeheures Heer, um dem Feinde den Eingang in Frankreich freitig zu machen. An den Ufern der Nivelle kam es zu einer blutigen Schlacht, die auf beiden Seiten viel Menschenleben kostete, und in der auch Major D'Annor, der stets mit der größten Todesverachtung gestampft, eine Kopfwunde erhielt. Um nicht durch das herabdringende Blut am Kampfe gehindert zu werden, umwand er sich das Haupt mit einem Tuch und füllte wieder seinen Barrikaden voran, sank aber plötzlich vor den Augen der Seinen zu Boden, denn die Kugel eines Franzosen hatte ihm eine zweite, noch gefährlichere Verwundung beigebracht.

Er war jedoch in einem glänzenden Moment gestanden, denn der Siegesdrang an sein Ohr, und sein schon umflortes Auge sah noch deutlich, wie in wilder Eile die Franzosen entflohen. Da aber verließen ihn seine Kräfte, sein Haupt sank schwer zurück, insofern endloser Jubel der Seinen ihm verklärte, daß nochmals General Wellington Sieger gewesen.

(Fortsetzung folgt.)



# Bekanntmachungen.

Berliner Damen-Mantel-Fabrik G. Welsch, Halle a/S., gr. Steinstraße 8, Ecke der Barfüßerstraße.  
Größte Auswahl der neuesten u. elegantesten Frühjahr- u. Sommer-Mantel: Regenmäntel, Talmas, Fichus, Umhänge, Jaquettes, Paletots u. für Erwachsene und Kinder. Fortlaufender Bestand von über Tausend Stück großer Sommer-Mantel. Preise und Güte der Waaren ohne Concurrenz. Bekannte Keillität.

**Bekanntmachung.**  
**Vieh- und Krammarkt in Bitterfeld.**  
**Montag den 24. März d. J.**  
wird hier selbst **Viehmarkt** mit Ausschluß der Wiederkäufer (Kinds-  
vieh, Schafe und Ziegen) und **Krammarkt** abgehalten.  
Bitterfeld, den 14. März 1879.  
Der Magistrat.  
Sommer.

Abonnements-Einladung auf



**DER BAZAR.**  
Illustrirte Damen Zeitung

25. Jahrgang. Prämirt. Weltausstellung 1876.  
Abonnementspreis vierteljährlich (incl. der colorirten Mode-  
bilder) nur 2/2 Mark.  
Bestellungen werden jederzeit angenommen von der  
**Pfefferschen Buchhandlung in Halle.**

**Weisse Gardinen**  
von ganz vorzüglicher dauerhafter Qualität em-  
pfehle zu sehr billigen herabgesetzten Preisen.  
**Doppel-Zwirn-Gardinen,**  
à Fenster 3, 4, 5 Mk.  
**Gestückte Mull-Gardinen mit**  
**breiten Tüll-Borden,**  
à Fenster 6, 8 u. 10 Mk.  
**Engl. Tüll-Gardinen,**  
à Fenster 4, 50, 5, 6, 12 Mk.  
**Gest. Schweizer**  
**Tüll-Gardinen,**  
à Fenster 9—12 Mk.  
**Stück-Gardinen,**  
22 Meter lang, 150 Centimeter breit,  
das St. von 12 Mk. an.  
**Reste weisser Gardinen**  
in allen Sorten, zu 1, 2 u. 3 Fenster passend,  
enorm billig.  
**J. Schmuckler.**

**Uhren-Ausverkauf.**  
Um, wegen Umzugs, respective größerem Bau, mein Lager sehr  
solider Uhren und die Artikel möglichst zu räumen, verkaufe ich  
bis 5. April zu unter Selbstkostenpreis.  
**H. Friedrich, Uhrmacher, Leipzigerstr. 101.**

Nur Prof. Dr. S. Sampson's Aechte  
**Coca** die volle Wirksamkeit der **Coca-Pflanze**  
entfaltet (Beholdung über ihre Anwen-  
dung gegen Brust- u. Lungenleiden (Pillen  
Nr. 1), Unterleibskrankheiten (Pillen Nr. II) und  
Nervenleiden aller Art, Schwächen etc. (Pillen  
Nr. III) franco und gratis) stets vorrätig:  
**Mainz.** Mohren-Apothek. **Halle a.**  
**3 Rmk. d. s. Dr. Jäger, Apoth. Leipzig; R.**  
**Berlin: L. Bieler, Blumen-Apothek, Blumenstr.**  
**73. Frankenhäuser: W. Münchhoff, Stadt-Apoth.**

**Mittwoch den 19. d. M.**  
erhalte wieder eine große Aus-  
wahl der besten  
**Ardenner Pferde.**  
**Sangerhausen. Wilhelm Stock.**

**Hausverkauf mit**  
**Dampf-Sägemühle.**  
Im Auftrag des Böttchermstr.  
**C. Bogler** hier verkaufe ich für  
denklichen Umzugs halber am  
Sonntag den 29. März e.  
Abends 8 Uhr  
im **Gasthause „zur Sonne“**  
hier sein alhier in Mitte des Ortes  
belegenes, geräumiges, gut ein-  
gerichtetes Wohnhaus, worin Böttch-  
erei und Dampf-Schneidemühle  
bisher schonjahrs lang betrieben wird,  
zum Weisgebote.  
Anzahlung gering, und kann der  
Kaufgelder-Rest längere Jahre am  
Grundstücke stehen bleiben.  
Kosia a/S., d. 16. März 1879.  
**J. Kirchner, Auct.**

**Haus- u. Geschäfts-  
Verkauf.**  
Ein Hausgrundstück in einem  
beliebten Vorort Leipzigs, mit  
gangbaren, seit 20 Jahren betr.  
Material-, Produkten- u. Spiritus-  
geschäften u., ist bei 3—4000 Mk.  
Anzahl zu verkaufen. Das Nä-  
here zu erfragen bei **Hrn. C. En-  
gelmann**, Leipzig, Sternwar-  
tenstraße 31, I. Etage.  
Zum sofortigen Antritt wird am  
liebsten ein unverheirateter Hofe-  
meister mit guten Zeugnissen ge-  
sucht. Persönliche Vorstellung wird  
gewünscht. Nähere Mittheilung  
durch **Friedrich Kluge**, Ge-  
tesdemmer in Eisleben.

**Die C. O. Wiesesche Musik-Schule,**  
gr. Märkerstraße Nr. 10,  
beginnt ihren **Sommer-Cursus** am **Montag den 31. März**  
**Nachm. 4 Uhr.** Gef. Anmelde. nehme entgegen von 11—2 Uhr.  
Vorbereitender Gesangunterricht für **junge Damen**  
zur **Aufnahme in Gesangsvereine** früh von 9—11 oder Nach-  
mittag von 2—4 Uhr.  
**C. O. Wieser.**

**Salzmünder Drainröhren** 1 1/2", 2 1/2", 3" und 4" bil-  
ligst bei  
**August Mann, Mühlgraben Nr. 1.**

**Erste Amerik. Glanz-Wasch- u. Platt-Anstalt**  
Angulastr. 41. für gebräuchte u. neue Wasche, Angulastr. 41.  
II. Annahmestelle: **gr. Sandberg 9 parterre.**  
bringt nachstehend ihren Preis-Contant zur gef. Kenntniss. — **Ober-  
hemden 25—35 Mk., Nachthemden 10—15 Mk., Chemisettes**  
**10—15 Mk., Krage 4—10 Mk., Stulpen 6—10 Mk., Gardinen**  
und andere Wasche billigst. Wasche nur zum Plätten wird zu  
ermäßigten Preisen angenommen. — **Lieferung:** kleine Posten in 1 Tag,  
größere innerhalb 3 Tagen. Die Wasche wird auf Befehl von uns  
abgeholt und frei in's Haus geliefert. — **Wom 1. April er. ab**  
**Herrenstraße 9, Eingang Nathuswender 1.**

**Schülershof 18. P. Naucke Schülershof 18.**  
empfehle alle Arten moderner **Stroh-, Bast- und Raubhüte;**  
auch werden selbige nach den neuesten bereitgestellten **Mustern ge-  
waschen, gefärbt und modernisirt.** Neue Bänder und Blu-  
men zu feinem billigen Preise. Für **Conferenzen** empfehle  
ich Stulpen, Krage, Schleifen, Corsets, weiße Unterröcke, auch Noire,  
Fäz- und getreife Unterröcke in großer Auswahl. Mein reichhaltiges  
Lager in Schwitzen ist sowohl in Stoff als Schnitt sehr vortheilhaft;  
**Kinderausstattungen** aller Art stets vorrätig bringe ich mit in  
Erinnerung. Alles zu bekannnten realen billigen Preisen.  
Auch können wieder ein Paar junge Mädchen zum Plättern pla-  
cirt werden.

**Prima Portl. Cement „Stern“**  
in Tonnen à 200 und 180 Kilos offerirt billig  
**W. Roeder.**

**Fenchelhonig**  
von **L. W. Egers in Breslau,**  
gegen Husten, Heiserkeit, Ka-  
tarth, Verklebung, Hals-  
- und Brustleiden ein wahrer  
Hausmittel, der ein Wirkungs-  
zeit alle Hustenmittel, Säfte,  
Sonne, Brust-Strupe, Malz-  
Extract u. bei Weitem über-  
trifft. Der jährlichen Nach-  
fragen wegen Fenchelhonig,  
das jede Flasche mein Siegel  
meinen Namenszug und im  
Glas eingedrückt meine Fir-  
ma trägt.  
Meine Verkaufsstellen sind in  
Halle a/S. allein bei **W. H. H.**  
**Schubert, gr. Steinstr. 1,**  
Acherleben: **Ferd. Schö-  
ler, Artter: Herm. Fuchs,**  
Bleichrode: **W. Rosin,**  
Bitterfeld: **F. Krause,**  
Eiselen: **H. Kottenhagen,**  
Eisenburg: **Ernst Wesse,**  
Eisleben: **Ant. Wiese**  
sowie **Nich. Wölfele, Grun-  
sleben: A. Schlemmer, Fran-  
kenhausen: Carl Herberg,**  
Freyburg all.: **C. För-  
ner, Gröfenhainden: G.**  
**Gland, Heldrungen: Al-  
bert Dittmar, Kelbra: C.**  
**Tröbs, Lauchstädt: F. S.**  
**Langenberg, Lützen: C. F.**  
**Wiedling, Merseburg: W.**  
**Zbiele, Mücheln: W. H.**  
**Katze, Nebra: C. W. Ka-  
bitz, Naumburg: C. Fied-**  
weiter sowie **Louis Lehmann,**  
Querfurt: **J. C. Biener,**  
Schöten: **Louis Böhm,**  
Schafteb: **Hrn. Meiser,**  
Stolberg: **C. Fritsche,**  
Sangerhausen: **F. W.**  
**Duenfel, Stößen: J. S.**  
**Rudwig, Zeudern: C. F.**  
**Burghardt, Wippa: Alb.**  
**Müller, Wisenfels: C.**  
**F. Zimmermann, Wiehe:**  
**C. A. Anorr, Bördig: C.**  
**F. Straube.**  
**L. W. Egers in Breslau.**

**Donnerstag und Freitag**  
sehen gr. und kleine thürin-  
ger **Landschweine (halbang-  
Kasse)** zum Verkauf im Gasthof  
3. gold. Pfug in Halle.  
**Buch & Rolle.**

Für unsere Lackfirnisfabrik su-  
chen einen tüchtigen Reisenden. An-  
erbietungen C. D. postlag. Mag-  
deburg.

**Töpferei-Verkauf.**  
Selbige liegt nahe Leipzig, hat  
viel Platz, große geräumige Ge-  
bäude, vor 10 Jahren neu gebaut,  
welche mit 14,000 Mk. kostet, möchte  
ich altershalber für 9000 Mk. nebst  
sämmlichen Formen und allem Zu-  
behör mit 3000 Mk. Anzahl. ver-  
kaufen. Anholger nahe und aus-  
gezeichnet.  
**L. Kurze in Zwenkau.**

Ein ledig, sehr gewandt, gebild.  
**Diener**, 30 Jahr alt, mit vor-  
züglic. Kenntniss (spricht mehrere  
Sprachen) wünscht Engagement.  
**Gut empfohl. Def.-In-  
spectoren,** ledig u. verheirat.,  
**Hof- u. Feldbewalter,**  
**Aufsicher, Gärtner, Spi-  
ritusbesorger, Brauwei-  
ler, Biegelmeister,** herrsch.  
Kutsher.  
**Lücht. Landwirthschafts-  
rinnen,** selbstlähnd u. auch jün-  
gere, als Stützen; auch **Bauern-  
töchter** ohne Gehalt, **Jung-  
fernen, Verkäuferin,** sammtl.  
mit vorzüglic. Kenntn., suchen En-  
gagement durch Frau  
**Binneweiss.**

Lücht. **Landwirthschafts-  
rinnen u. Def.-Verwalter**  
können am 18., 20. u. 22. d.  
Mts. von 10—3 Uhr persönlich  
engagirt werden im **Compt. v.**  
**Frau Binneweiss,**  
**gr. Märkerstr. 18.**

Zum 1. Juli er. wünsche ich die  
**Milch** des Amtes Seeburg,  
ca. 400—500 Liter täglich, an  
einen soliden, kautionsfähigen Käufer  
zu verpachten. Reflektanten wollen  
sich gefällig. mit mir in Verbindung  
setzen.  
Wormsleben bei Eisleben,  
den 16. März 1879.  
**Wendenburg.**

**Kuhknecht.**  
Ein tüchtiger **Kuhknecht**  
zum 1. od. 15. April gesucht  
im G. Jäger,  
(Ziegelhof) bei Erfurt.

Ein junger Mann, welcher zwei  
Jahr die Landwirthschaft lernte u.  
1 Jahr als Volontär auf einer Do-  
mane thätig war, sucht per 1. April  
oder Mai eine Stelle als Verwal-  
ter bei bescheidenen Ansprüchen.  
Herrn **Ederters Pastor Friedlein,**  
Niederdorf bei Schütz.

Wohnung auf Wunsch mit Stal-  
lung und Niederlagsräumen zu ver-  
mieten. **Nab. Mühlgraben 1.**

Im Saale des Kronprinzen  
Dienstags den 18. März  
Abends 8 Uhr:

**Experimental-Vortrag**  
über **Edisons** sprechenden  
**Phonograph** oder **Schall-**  
**Schreiber**

von Herrn **Tanner** aus Cincinnati.  
Der von Herrn **Tanner** produ-  
cirte Apparat ist der einzige Ori-  
ginal-Apparat in Deutschland,  
aus der Werkstatt der **Edison's**  
**speaking Phonograph**  
**Company** stammend und hat  
vermöge seiner vortheilhaften Ein-  
richtungen in Hamburg, Bremen, Bremer-  
haven, Celle, Hannover, Göttingen,  
Cassel, Hanau u. namentlich in  
wissenschaftlichen Kreisen und Au-  
toren, wie Prof. Klinkerfues in  
Göttingen, Prof. Dr. Kießner in  
Hanau, sowie Seitens der Ver-  
stände sämmtlicher einer wissenschaft-  
lichen Tendenz zuernehmende Vereine  
genannter Städte Anerkennung ge-  
funden. Der Phonograph des Herrn  
**Tanner** wird hier neben Gespro-  
chen, Gesungenen, Lachen, Weinen,  
nachgeahmten Thierstimmen, Trom-  
peten-Solos (auch Duette) eine vor-  
längere Zeit in Göttingen geflüsterte  
Melodie reproducirt.

**Schul-Vorstände** können am  
Abend des Vortrags für separate  
Produktionen für Schüler zu be-  
deutend ermäßigtem Entree Arrange-  
ments treffen. Die **Lehrer**  
haben gegen Vorzeigung ihrer Wi-  
senschaftlichen freien Eintritt. Nachen  
ist während des Vortrags nicht ge-  
statet.

In Halle findet nur dieser eine  
Vortrag statt.  
**Entrée 1 Mark.** Tages-  
billete sind à 75 Pf. in der Buch-  
handlung von **Schrödl &**  
**Simon** zu haben.  
**Billete** zum 2. Platz kosten  
an der Kasse am Abend 50 Pf.

Zwei fette **Bullen** stehen zum  
Verkauf bei  
**S. Förner** in Eibitz.

Wüderstraße Nr. 3 ist eine  
Küchlerverfakt mit Wohnung,  
eine Niederlage mit Bodenräumen  
zum 1. Juli d. J. zu vermieten.

**Auf dem hohen Petersberg**  
Mittwoch den 19. März  
findet der letzte **Familien-  
ball** statt. Vorher **Concert.**  
Anf. 4 Uhr. **Emil Römer.**

Gefunden eine Damentasche vor  
Conditiorei **David;** in derselben  
Niederlage.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr  
wurden mir durch die Geburt eines  
kräftigen Mädchens hoch erfreut.  
**Herrn. Droff** und Frau.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute früh 9 1/2 Uhr wurde meine  
liebe Frau **Konig** geb. **Koven**  
von einem munteren Knaben glück-  
lich entbunden, was ich nur auf  
diesem Wege ergehen angezeigt.  
Halle a/S., d. 16. März 1879.  
**A. Laftermann.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Morgen 6 Uhr ist meine  
liebe Frau **Konig** geb. **Flügge**  
von einem derben Jungen leicht und  
glücklich entbunden worden.  
Krausfeld, d. 15. März 1879.  
**G. Schelling.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute Mittag 1/2 Uhr endete  
nach hartem Kampf das junge Le-  
ben meiner geliebten Tochter **Clara**  
im Alter von 14 Jahr 3 Monat.  
Sie war eine so gute Tochter,  
die mir nie eine trübe Stunde be-  
reitet hat.  
Diese Trauernachricht lieben Ver-  
wandten und theilnehmenden Freun-  
den mit der Bitte um hilfes. Beileid.  
Gonnern, d. 15. März 1879.  
Der tiefgebeugte Vater  
**Edward Beter**

**Erste Beilage.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.











# Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Nachdem durch den Aufsichtsrath unserer Gesellschaft am 16. Februar 1879 gemäss Statuten § 4 die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 3 Millionen Thaler = 9 000 000 M. beschlossen, diesem Beschlusse die staatliche Genehmigung ertheilt, sowie die Eintragung desselben in das Handelsregister erfolgt ist, laden wir zur Zeichnung der neu zu begebenden 1 000 000 Thaler = 3 000 000 M. Aktien unter nachstehenden Bedingungen ein:

- 1) Der Betrag einer jeden Aktie ist 1000 Thlr. = 3000 M. Davon werden 20% baar eingezahlt und die übrigen 80% in Solawechseln deponirt.
- 2) Ausserdem ist ein weiterer Betrag von 5% des Nennwerthes mit 150 M. pro Aktie zur Verstärkung der Reserven und zur Deckung der Emissionskosten zu zahlen, so dass der Uebnahmepreis 3150 M. und die Baareinzahlung 750 M. pro Aktie beträgt.
- 3) Die neuen Aktien haben vollen Antheil am Geschäftsgewinne des Jahres 1879.
- 4) Dem Aufsichtsrath bleibt die Genehmigung der Zeichnung sowie bei etwaiger Ueberzeichnung die Reduktion vorbehalten.
- 5) Die Zeichnung wird am 3. April 1879 geschlossen, dieselbe ist in Höhe der vom Aufsichtsrathe bis zum 15. April 1879 zu ertheilenden Genehmigung verbindlich.
- 6) Die Einzahlung auf die zugetheilten Aktien ist bis zum 25. April d. J.

bei den Herren **Mendelssohn & Co. in Berlin,**  
**Deichmann & Co. in Köln**

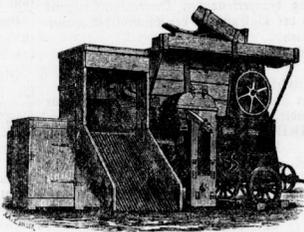
zu leisten und zwar gegen deren Interimsquittung.  
Die sub 1 genannten Solawechsel sind bei der Zahlung einzureichen.  
7) Die Ausgabe der Aktien nebst Coupons und Talons erfolgt demnächst gemäss näherer Bekanntmachung.

Zeichnungen nehmen entgegen  
die Herren **Mendelssohn & Co. in Berlin,**  
die **Deichmann & Co. in Köln,**  
die **General-Direction der Gesellschaft in Berlin, Friedrichstrasse 207,** und  
die **Subdirection der Gesellschaft in Köln, Streitweggasse 29,**

woselbst jede Auskunft ertheilt und Formulare zu Zeichnungsscheinen entgegengenommen werden können.  
**Berlin, im März 1879.**  
Der Aufsichtsrath. **Jacques Meyer.** Die General-Direction. **C. Schnürpel.**

## Baentsch & Behrens

Maschinenfabrik  
und  
Eisengiesserei



Ludwigshütte  
bei  
Sandersleben.

### Schüttelzeug mit combinirtem Spreu- und Reinigungsapparat zu Göpel-Dreschmaschinen für Göpel- und Dampftrieb, deutsches Reichspatent Nr. 1470.

Dieser von uns in neuester Zeit erfundene Apparat, welcher die ausgetroffenen Körner fertig in den Sack liefert, ist einfach in Bedienung, erfordert wenig Zugkraft als ein schlecht construirter einfacher Strohschüttler, wird in drei Grössen (für zwei, drei oder vier Zugthiere), fahrbar oder feststehend, unter Verwendung des besten Materials (in seinen Haupttheilen aus Eisen) mit der grössten Accuratesse nach den neuesten und besten Erfahrungen gebaut. Derselbe ist bei jeder etwa vorhandenen Dreschmaschine anzubringen, an Diemen zu fahren oder auf geräumigen Maschinenstennen, ohne Vornahme von Bauarbeiten aufzustellen.  
Etwas gefällige Bestellungen auf diesen Apparat bitten wir möglichst frühzeitig an uns gelangen lassen zu wollen.  
**Preisliste, Prospecte gratis.**  
Beste Referenzen landwirthschaftlicher Autoritäten stehen zur Verfügung.

### Ida Böttger,

Halle a/S., Markt 18, neben der Hirschapotheke.  
Mein reichhaltiges Lager

### Weisser Gardinen

schweizer, sächsischen und englischen Fabrikats in geschmackvollsten Mustern und besonders billigen Preisen halte bestens empfohlen.

### Bester zu Ausverkaufspreisen.

### Rouleaux-Leinen

weiss und bunt in allen Breiten.



Donnerstag den 20. März sieht ein sehr bedeutender Transport bester Zugochsen zum Verkauf bei  
**Gebr. Friedmann, Marienstr. 1.**

Feinste **Kieler Fettbücklinge**, geräucherten **Rheinlachs**, geräuch. **Lachsforellen**, frische **Bratheringe**, **Ital. Blumenkohl**, hochrothe **Messina-Apfelsinen**, **Citronen.**  
**Ferd. Rummel & Co.**

**Holsteiner und Holländer Austern.**  
Aufträge auf frische **Seefische**, Geflügel und Wild werden promptest befozt.  
**Ferd. Rummel & Co., Leipzig Str. 98.**

1 größeres Grundstück, nahe am Markt, zu Verschönerung einzurichten, soll wegen Kränklichkeit des Besizers sofort verkauft werden. Zu erf. **Charlottenstr. 62 Tr.**

Die **Tafel-Essig-Fabrik** von **Fr. Meinel**, Dachrigasse 7, empfiehlt ihren **Tafel-Essig**, à Liter zu 30 u. 15 S.

### Zu Kaisers Geburtstag.

Feuerwerk, bengalische Flammen in allen Farben zu soliden Preisen. Preislisten gratis.  
Wiederverkäufern Rabatt bei  
**J. R. Strässer.**

Jeden Posten reine Petroleum-Barrel kauft  
**J. R. Strässer.**

### Mineral-Wasser,

deren Pastillen und Saize empfiehlt  
**M. Waltsgrott, gr. Ulrichstr. 38.**

Weissbuchene Kegelspiele, Pockholzkugeln billigt bei  
**Ernst Karras jun., Markt 23, Waagegebäude.**

Ein **Bulle**, 2 Jahr alt, zur weitemucht, und desgl. ein 1/2-jähriger Sprungfähiger werden verkauft.  
**Gröbers. Heil.**  
Fleischer haben keinen Zutritt.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Die größte Auflage aller deutschen Zeitungen

### „Berliner Tageblatt“

erreicht und damit bewiesen, daß es die Anknüpfung an eine große deutsche Zeitung gewollt werden können, zu befriedigen weiß. Die besonderen Vorzüge dieses Blattes bestehen namentlich in Folgendem:

### Berliner Tageblatt

nebst den Gratis-Beilagen:  
„Berliner Sonntagsblatt“  
„ULK“

Unabhängige freiständige politische Parteinahme. Eigener Korrespondent. Täglich 2maliges Erscheinen, als Abend- und Morgenblatt. Reichhaltige Nachrichten aus der Welt und den Provinzen. Ausführliche Kammerberichte seines eigenen parlamentarischen Bureau's. Erleuchtungs- und Unterrichtsleben. Vollständige Fundamentalmitschlag. Wöchentliche Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft, Gartenbau. Bei der Fülle des Gebotenen ein enorm billiger Abonnementspreis.

Im Laufe des II. Quartals erscheint im täglichen Heftchen:  
„Der verlorene Kamerad“  
von

**Gans Gopfen.**

Diese reizende Novelle wird mit ihrem originellen und spannenden Inhalt dem berühmten Schriftsteller viele neue Verehrer zuführen. Hierauf folgt:

„Ariadne“ Roman von **Henry Gréville,**

dessen kürzlich im „Berliner Tageblatt“ veröffentlichte Novelle „Dofia“ allgemeinen Beifall gefunden hat.

Man abonnirt auf das „Berliner Tageblatt“ nebst „Berliner Sonntagsblatt“ 5 Mk. 25 Pf. zum Preise von nur

pro Quartal bei allen Reichspostanstalten und wird im Interesse der Abonnenten Hoff. geben, daß ein Abonnement recht frühzeitig annehmen, damit die Zustellung des Blattes beim Beginn des Quartals pünktlich erfolgen kann.

Halle, Freitag den 21. März, Nachmittag 4 Uhr  
in der **Domkirche**

### Geistliche Musikaufführung

des **Reubekeschen Gesangvereins,**  
unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **E. Bachof** und des Herrn Organisten **Zehler.**

### Programm:

Fuge für Orgel von **Seb. Bach;** — 2 Choräle für gemischten Chor; — Arie von **Händel;** — Praeludium für Orgel von **Seb. Bach;** — Geistliches Lied von **J. W. Franck;** — 2 Choräle für gemischten Chor; — **Stabat mater** für Chor, Soli und Orchester von **Antorga,** bearbeitet von **Rob. Franz.**  
Billets zum Schiff à 1 M. 50 S. — zu den Emporen à 1 M. — Texte à 10 S. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben.

Die geehrten Mitglieder des Vereins haben gegen Abgabe ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt.  
**Otto Reubke.**

Als Specialität empfiehlt  
**Haesl. Holzcement-Dächer**  
bei 10jähr. Garantie billigt  
**Franz Krimmling, Magdeburg.**

Zeugnisse von Baufachautoritäten über bewährte Ausführungen, Zeichnungen, Anschläge etc.

Für Landwirth. Infolge Liquidation verkaufen wir die

### Restbestände

unseres Lagers von landwirthschaftlichen Maschinen als:

- Locomobilen**
- Göpel**
- Dreschmaschinen**
- Mähmaschinen**
- Heuwerder**
- Drillmaschinen**
- Säemaschinen**
- Guanostreuer**
- Ringelwalzen**
- Eiserne Pflüge**
- Kartoffelgemaschinen**
- Eggen**
- Getreidereinigungsmaschinen**
- Kartoffelquetschen**
- Haferquetschen**
- Runkelschneider**
- Oelkuchenbrecher**
- Schrotmühlen**
- Noëlpumpen**
- etc.

20-50% unter Katalogpreisen.

Leipzig-Reudniger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei  
vorm. **Göjes, Bergmann & Co. in Lig.**  
Ein älteres Arbeitspferd ist zu verkaufen **Bahnhofstr. 5 b.**

### Neues Theater.

Donnerstag den 20. März  
**XXII. Symphonie-Concert.**

Frühjoh-Symphonie (neu).

Billets 3 St. 1 M. sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt, Poststr. 9 u. Leipzigerstr. 71, vorher zu haben.  
**W. Halle, Stadtmusikdir.**

### Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
Statt besonderer Meldung.  
Gestern Abend 7 1/2 Uhr verschied nach kurzen Leiden unser theurer Gatte, Vater und Großvater, der Kaufmann Herr  
**Rob. Luc. Lüdike**  
in seinem 77. Lebensjahre.  
Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen wir diese Trauernachricht allen seinen Freunden und Bekannten.  
Herrschdorf, d. 16. März 1879.  
Die Familie **Lüdike.**

Am 15. März er. verschied in seinem 77. Lebensjahre der Kaufmann Herr  
**Rob. Luc. Lüdike,**

seit dem 19jährigen Bestehen unserer Gesellschaft, welche er mit uns Leben gerufen, als deren Direktor thätig.

Sein ehrenhafter Charakter, seine erfolgreiche Thätigkeit auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens sowie in allen unseren geschäftlichen Beziehungen sichern ihm ein dankbares Andenken.  
Herrschdorf, d. 16. März 1879.  
Die **Discountgesellschaft,** eingetragene Genossenschaft.  
**Otto Spiegel, Fris. Zäune.**